

**02.03.13** Die Blütenfülle der „Winterkönigin“ entfaltete in den Botanischen Sammlungen im Landschloss Zuschendorf wieder die Pracht tausender Kamelien. Die Gewächshäuser mit einer Fläche von 1.500 Quadratmetern standen von März bis April zum Besichtigen der historischen Seidel'schen Kameliensammlungen offen. Das Jahr 2013 ist für die Botanischen Sammlungen Zuschendorf und für den deutschen Zierpflanzenanbau durch mehrere Jubiläen von besonderer Bedeutung. Vor 200 Jahren errichtete Jacob Friedrich Seidel die erste deutsche Zierpflanzen-Spezialgärtnerei in Dresden.



Jubiläumsausstellung  
„200 Jahre  
Zierpflanzenanbau  
in Sachsen“

„Die ersten Kameliensetzlinge kamen 1813 im Tornister Seidels von Paris ins halbzerstörte und unter den Folgen der napoleonischen Kriege leidende Dresden.“ Der Leiter der Botanischen Sammlungen in Zuschendorf, Matthias Riedel, forscht immer wieder nach Berichten, Bildern, Fotografien und anderen Materialien über den sächsischen Zierpflanzenanbau und seine Geschichte. „Somit streifen wir auch das 200-jährige Napoleon-Jubiläum“, erklärte Riedel zu Beginn der Kamelienschau 2013 und wies gleich noch auf die vor 300 Jahren begrün-





dete nachhaltige Forstwirtschaft durch den Oberberghauptmann Hans Carl von Carlowitz hin. Die alte Burg Zuschendorf war Stammsitz der Adelsfamilie von Carlowitz

Die Jubiläumsausstellung „200 Jahre Zierpflanzenanbau in Sachsen“ vom 16. bis 24. März wurde in der Einmaligkeit der Zuschendorfer Pflanzenschauen zum besonderen Erlebnis.

Die Ausstellungen erstreckten sich im Landschloss erstmals auf drei Etagen. Die drei Spezialkulturen - Kamelien, Azaleen, Rhododendren - die durch Seidel in den sächsischen bzw. deutschen Gartenbau eingeführt wurden, dominierten mit Ausstellungsstücken jeweils eine Schlossetage.

„Chinesisches Rhododendrental“



In den mittelalterlichen Gewölben des Erdgeschosses blühten die Azaleen, in der barocken Festetage die Kamelien und im Saal des zweiten Obergeschosses die Rhododendren. Obwohl die Natur diesen Pflanzengattungen unterschiedliche Blühzeiten vorschreibt, waren sie in Anbetracht des Jubiläums alle auf einmal zu bewundern. Blumenfreunde und -kenner fragten sich, wie das Phänomen wohl zu bewerkstelligen war. Des Rätsels Lösung lag im Erfindungsreichtum der Zuschendorfer Gärtner. Sie gruben





im Moor von Grüngräbchen (Oberlausitz) Rhododendronpflanzen aus, ließen diese seit Mitte Januar in den Pillnitzer Versuchsgewächshäusern treiben und erzielten im März die üppigste Blüte mit einem Meer von roten, weißen, rosafarbenen und gelben Rhododendren. Damit wurde dann das Wunder der dritten Schlossetage, das „chinesische Rhododendrontal“, gestaltet. „Es war sehr spannend“, äußerte sich Matthias Riedel erfreut über den zunächst ungewissen Ausgang des Versuchs. Damit nicht genug – die Schau wurde von blühenden Narzissen, Tulpen und Alpenveilchen ergänzt.

Die „Sächsische Kamelienblütenschau“ begann am 25. März und erstreckt sich bis in den April. Sie wird mit den Einzelblüten aus den eigenen Gewächshäusern bestückt und mit den eingesandten Exemplaren sächsischer Spezialgärtnereien.

Wenn die Seidelschen Gärtnereien im 19. Jahrhundert im Frühjahr ihre Gewächshäuser zur Kamelienschau öffneten, reiste der europäische Hochadel nach Dresden, um „die schönste Ouvertüre des Frühlings“ zu sehen. Die Seidelsche Gärtnerei war die erste deutsche Exportgärtnerei für Kamelien. Sie verschickte ihre Erzeug-

Das jüngste Vorhaben im Jubiläumsjahr war die nunmehr zehnte Deutsche Kamelienblütenschau. Sie fand vom 11. bis zum 15. März statt. Die Einzelblüten stammten aus den eigenen Gewächshäusern und wurden darüber hinaus von Gärtnereien und Züchtern aus ganz Deutschland geschickt. Zur Siegerblüte wurde dieses Mal „Mrs. D. W. Davis“ der Bautzener Gärtnerei Steglich auserkoren, eine crem-weiß blühende Schöne mit zartgelblichem Inneren und vielen Staubgefäßen.



Zehnte Deutsche Kamelienblütenschau



nisse in vier Erdteile. Später entwickelten sich daraus die Dresdner Zierpflanzenausstellungen. Noch heute kann man die historischen Kamelienbüsche in Zuschendorf sehen und im weiteren Jahresverlauf andere Blühwunder besichtigen.

Für das Arrangieren mit „lebendigen Bildern“ zeichnete wieder der Hausarchitekt Volker Berthold verantwortlich. Im blütengefüllten Festsaal empfing der königliche Hofgärtner Johann Heinrich Seidel seinen mit der Armee Napoleons zurückgekehrten Sohn Jacob Friedrich.

den Nutzern der Autobahn A 17 angezeigt wird, ließ das sächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr eine weitere touristische Autobahn-Tafel aufstellen. Sie zeigt den für Denkmale typischen braun-weißen Aufdruck, hier mit der Schloss-Silhouette, einer stilisierten Kamelienblüte und dem Hinweis „Kamelienschloss Zuschendorf“. Die Tafel ist zwischen den Anschlussstellen Bad Gottleuba und Bahretal deponiert. Der Antrag für das Aufstellen kam von den Botanischen Sammlungen der Technischen Universität Dresden, dem Träger der Zuschendorfer Einrichtung.



„Lebendige Bilder“ im Kamelienschloss

(Die Kamelienstecklinge hatte der Heimkehrer in aufgeschnittenen Kartoffeln mitgeführt.) Im Salon kreisten wieder Einzelblüten im energiebetriebenen Kamelieneinfluss. Mittendrin boten Blumenhändlerinnen ihre Frühlingsblüher feil, und der Geheimrat von Goethe widmete sich gerade der Untersuchung einer Kamelienblüte.

Damit das Kamelienschloss Zuschendorf noch bekannter und vor allem

Eine abschließende Bilanz der Pirnaer Feuerwehren über das Jahr 2012 machte es wieder deutlich: Die Pirnaer Feuerwehr hat viel zu tun, wenn auch kaum noch mit Bränden. „Löschen wird Nebensache“, titelte die Sächsische Zeitung am 5. März. Mit 492 Einsätzen im Jahr 2012 mussten die Feuerwehren 60mal weniger ausrücken als im Vorjahr. Ein Grund dafür war, dass es keine größeren Überschwemmungen oder Starkregen gab. Die



Fülle der Einsätze erstreckte sich mit 69 Prozent auf technische Hilfen und „nur“ 18 Prozent entfielen auf Brände. „Wir mussten erstmals eine Lokomotive löschen, kein leichtes Unterfangen bei dem internationalen tschechischen Reisezug“, erinnert sich Oberbrandinspektor Peter Kammel, Pirnas Gemeindewehrleiter. Ungewöhnlich waren auch die Bergungen von einem Pkw aus dem Fluss Seidewitz und von einem weiteren Auto aus der Müglitz.

bildung der Jugendfeuerwehr und der Bambini-Feuerwehr fortgeführt. Im Fuhrpark der Pirnaer Wehr gibt es 2013 eine spektakuläre Veränderung. Das größte genormte Löschgruppenfahrzeug, das derzeit in Deutschland im Einsatz ist, kann bald in Pirna beim Dienst genutzt werden.

**04.03.13** Die diesjährige offizielle Feier zum Frauentag - es war die dritte, die unter der Regie der



Frauentagsfeier  
in der Aula der  
Lessing-Grundschule

Feuerwehrgroßeinsätze waren beim gigantischen Wasserrohrbruch bei eisiger Kälte auf der Breiten Straße vonnöten und beim schweren Unfall zwischen einem Auto und einem Rettungswagen auf der B 172. Das Gros der technischen Hilfen der Feuerwehr liegt bei den Verkehrsunfällen. Mit 13 Prozent war der Anteil der Fehlalarme sehr hoch.

129 freiwillige Kameraden und acht hauptamtlich eingesetzte Kräfte versehen den Dienst. Es werden jedoch noch mehr Freiwillige gebraucht, sagt Peter Kammel. Deshalb gewinnt die Nachwuchsarbeit zunehmend an Bedeutung. Sie wird durch die Führung und Aus-

Gleichstellungsbeauftragten der Stadt, Sandra Wels, über die Bühne ging, empfing die Pirnaer Frauen in der Aula der Lessing-Grundschule.



Der kulturelle Beitrag (nach Olaf Franke und „Frauen hinterlassen Spuren“) wurde von den „Pirnaer Theatermachern“ gestaltet. Der Oberbürgermeister erinnerte in seiner Gruß- und Dankesrede zum Frauentag an die seit 1996 regelmäßig von der Stadt durchgeführten Frauentagsveranstaltungen. Als geschichtliche Daten nannte er den im Jahr 1910 von Clara Zetkin und Käthe Duncker geforderten und 1911 erstmals begangenen Frauentag. 1921 wurde der Ehrentag für die Frauen auf den 8. März festgelegt. Von 1933 bis 1945 war der Frauentag in Hitler-Deutschland verboten. Danach entwickelte er sich in Ost und West unterschiedlich tendenziös. „Trotz mancher Errungenschaften in der Frauenbewegung nach der Wende bleibt noch immer ein weites Betätigungsfeld zur Erreichung von Gleichberechtigung der Frauen“, weiß der Oberbürgermeister. Vorerst bedankte er sich bei den Pirnaerinnen für alle „Ausdauer, Beherztheit und Entschlossenheit, die sie täglich aufbringen um allen Anstürmen gewachsen zu sein“.

Der Theaterpädagoge Christian Schmidt und Barbara Hirsch vom Verein „Theatermacher Pirna e.V.“ erläuterten die Rolle des „Modellprojekts Theatermacher 2012“ für die Kinder und für die Kultur unserer Region. Das nunmehr von der „Aktion Mensch“ unterstützte soziale Theaterprojekt wurde auf Initiative des Pirnaer Soroptimist Club International gegründet. Barbara Hirsch nahm die Gelegenheit wahr, Pirnaer Bürgern und Einrichtungen für unterstützende Mithilfe zu danken. Sie nannte das großzügige Engagement der Ostsächsischen Sparkasse, die Spende des Wirstammtischs, die Unterstützung durch die Stadt Pirna sowie Patenschaften, die Pirnaer Bürger für Theaterkinder

Frauentagsfeier in der Aula der Lessing-Grundschule



„Theatermacher“ gestalten den Frauentag





übernahmen. Viel Freude herrschte über die Möglichkeit, im Tom-Pauls-Theater auftreten zu dürfen. Die Aufführung zum Frauentag „Von Elben und Menschen“ als Werkschau einer Stückentwicklung, gab Einblicke in eine Neu-Inszenierung bei den jungen Pirnaer Schauspieltalenten.

Die Linkspartei des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge vergab zum ersten Mal einen Frauenpreis für herausragendes Engagement von Frauen, die sich für die Allgemeinheit einsetzen. Von 16 Nominierten fiel die Wahl auf vier Frauen. Rosemarie Wolf aus Heidenau erhielt die Ehrung für ihren langen Einsatz zum Wohle von Sozialschwachen, Senioren und Frauen. Anne Nitschke wurde für ihre tätige Mithilfe im Verein Akubiz geehrt. Neamat Kanaan aus Pirna, einst Flüchtling aus dem Libanon, hilft nun anderen Flüchtlingen beim Erlernen der deutschen Sprache. Ursula Hempel aus Kreischa ist „Gesicht und Stimme“ der Links-Partei des Ortes. Der vergebene Anna-Hirsch-Preis wurde nach der Dohnaerin Anna Hirsch benannt. Die Frauenrechtlerin war bis zu ihrer Ermordung im Jahr 1943 durch die Nationalsozialisten als Stadtverordnete in Dohna aktiv.

Die Arbeitsagentur Pirna verzeichnete im Februar 2013 einen erneuten leichten Anstieg der Erwerbslosigkeit und führt diesen auf die witterungsabhängigen Branchen zurück. Im gesamten Landkreis lag die durchschnittliche Arbeitslosigkeit bei 10,2 Prozent, in Pirna erreichte sie 11,5 Prozent. Eine Frühjahrsbelebung auf dem Arbeitsmarkt sei zu erwarten, signalisierte die Behörde. Stellenangebote kommen aus der Gesundheits- und Sozialbranche, aus dem Handel und dem

„Theatermacher“ gestalten den Frauentag



verarbeitenden Gewerbe. Auch im Tourismus- und Gaststättengewerbe und im Baugewerbe beginnen die Stellenangebote zu steigen, teilte die Arbeitsagentur mit, aber das sehr günstige Niveau von 2012 sei 2013 wohl nicht zu erwarten.

## Kunst und Kultur

**01.03.** Auf das zweijährige erfolgreiche Bestehen der Jugendkonzertreihe „Rock die Q“ kann das Organisationsteam von „Teeno-Events“ zurückschauen. Gefeiert wurde am 1. März mit neuer Musikaufgabe in der Kleinkunstbühne „Q 24“. Zu Beginn spielte die Pirnaer Band „On the Verge of Sanity“, danach folgte explosiver Pop-Punk von „Duck or Dove“ aus der Lausitz (ohne Englisch geht's nicht). „Wer nicht dabei ist, der verpasst was“, warben die Organisatoren im Vorfeld.

**16.03.** Das älteste erhaltene Baumeisterhaus Deutschlands steht in Pirna. Es ist das Peter-Ulrich-Haus, Am Markt 3. Der sächsische Kirchenbaumeister der Spätgotik,

Peter Ulrich, erbaute es Anfang des 16. Jahrhunderts als Wohnhaus für sich und seine Familie. Der heutige stolze Besitzer, der Schauspieler und Kabarettist Tom Pauls, richtete in den geschichtsträchtigen Räumen das am 11. November 2011 eröffnete Tom-Pauls-Theater ein und die seit dem 16. März 2013 zu sehende Ausstellung zur Geschichte und zum Wiederaufbau des Peter-Ulrich-Hauses. Führungen werden viermal je Monat angeboten. Auch die Theaterbesucher haben die Möglichkeit, ausgestellte Grabungsfunde zu sehen, darunter Kurioses, wie einen 400 Jahre alten, bei Umbauarbeiten gefundenen Filzhut oder den „Wächter“, eine mumifizierte Katze, die zwischen Deckenbalken steckte. Bild- und Texttafeln geben in fast jedem Raum Aufschluss zur Historie. Hinter einer meist geschlossenen Tür befindet sich eine Schwarzküche mit gemauertem Ofen und Küchengerätschaften. Das Wertvollste ist jedoch das Haus selbst in seiner Gesamtheit mit seltenem Kielbogenportal, Fenstergewänden und weiteren Zeugen der spätgotischen Bauweise.

Ausstellung im Peter-Ulrich-Haus, Foto: D. Förster





Finanziert wurde die Ausstellung mit 50.000 Euro aus Tom Pauls „Ilse-Bähnert-Stiftung“. Unterstützung bei der Ausgestaltung gaben das Sächsische Landesamt für Archäologie und das Stadtmuseum Pirna.

Im Theaterprogramm brachte Tom Pauls „Ilse Tubamania“ auf die Bühne. Zu dieser Musikdarbietung holte er sich Prof. Jörg Wachsmuth, Solotubist der Dresdner Philharmonie mit ins Boot und als Klavierbegleitung die Japanerin Masami Sakagame. Die Pianistin führt einen Lehrauftrag an Dresdens Musikhochschule aus. Tom Puls wollte ursprünglich eine Laufbahn als Sänger beginnen. Da alles ganz anders kam, singt „Ilse Bähnert“ nun ihre Lieder zur „Tubamania“ und wird dabei von den beiden Künstlern virtuos begleitet.

nernt besungen, das Marien-Eck und das schönste Altstadt-Geschäft, die Kaffeerösterei Schmole. Die Möglichkeiten, Pirna zu besingen, sind für Thomas Carl noch nicht erschöpft. 40 Lieder hat er schon zu Papier gebracht, 50 setzte er sich als Ziel. Hauptberuflich arbeitet Thomas Carl als Gitarren- und Musiklehrer. Bei



**17.03.** Am 17. März feierte Pirnas Liedermacher Thomas Carl seinen 50. Geburtstag. Diesen beging er mit seinen Konzertgästen im Tom-Pauls-Theater. Der Sänger, Textdichter und Gitarrist bekam zum Geburtstagsjubiläum sicher viele Geschenke. Er machte seiner Stadt mit dem Konzert ebenfalls ein Geschenk. „Pirna bietet so viel, es lohnt sich, diese Stadt zu besingen.“ Seine Pirna-Songs bekamen Zuwachs, am 17. März wurden die Kult-Figur Ilse Bäh-

seinen abendlichen Auftritten in Kureinrichtungen und auf Bühnen der Region fügt er stets Pirna-Lieder ins Programm ein und wird somit zum Musik-Botschafter für die Elbestadt.

**18.03.** Das Alternative Kultur- und Bildungszentrum (AKuBiz) Sächsische Schweiz gründete am 2. März 2012 einen kulturellen Treffpunkt, die „Pirnaer Kulturkiste“. Seither treffen sich politisch und kulturell Interessierte in der Kirchgasse 2,

wenn der linksalternative Verein zu Lesungen, Treffs und Vorträgen einlädt. Im Februar befasste sich der Vortrag eines Mitglieds des NSU-Untersuchungsausschusses mit dem Thema „Der Nationalsozialistische Untergrund“. Am 18. März wurde der Film „Come Together“ gezeigt. Dieser Streifen legte verschiedene Sichtweisen auf den 13. Februar, den Tag der Bombardierung von Dresden, offen. Der Film ließ nicht nur Überlebende des Infernos zu Wort kommen, sondern die Pfarrer der Stadtkirchen, Initiatoren von Demonstrationen, wie jene im Jahr 1982 mit der damals 17-jährigen Organisatorin Johanna Kalex oder die Rede des Bundestagspräsidenten Roman Herzog zum 50. Jahrestag der Zerstörung Dresdens. Der Film zeigt aber auch in erschreckender Deutlichkeit Neonazi-Aufmärsche aus jüngerer Vergangenheit in der Stadt, die 35.000 Opfer zu beklagen hatte. Der Film öffnet aber auch den Blick auf den Missbrauch des 13. Februar. Alljährlich findet an diesem Tag in Dresden einer der größten Neonaziaufmärsche statt. Die Auseinandersetzungen zwischen Neonazis, Polizei und Gegendemonstranten bestimmen das Bild des Tages. Das traditionsreiche Gedenken wurde zu einem Streit auf der Straße und die Stadt wehrt sich dagegen. „Come Together“ endet mit dem Aufzeigen einer neuen Gedenkkultur im Erinnern an den 13. Februar 1945 in Dresden.

**23.03.** Der Börsenverein des Deutschen Buchhandels rief im Jahr 1959 einen Vorlesewettbewerb der Schüler ins Leben, der sich seither in Zusammenarbeit von Bibliotheken, Schulen und kulturellen Einrichtungen jährlich fortsetzte. In der Stadtbibliothek Pirna fand wieder ein Bezirksausscheid statt. Es war das inzwischen zwölfte Treffen

Filmtreff im AKuBiz



dieses Wettbewerbs in Pirna. Die Teilnehmer kamen aus der Klassenstufe sechs. Vorausgegangen waren dem Bezirksausscheid die Klassen-, Schul- und Kreisentscheide, um die besten Vorleser zu ermitteln. Ein selbst gewählter Text und Passagen aus einem unbekannten Buch mussten vorgelesen werden. Als beste Vorleser wurden in Pirnas Stadtbibliothek Angelina Weiß (Dohna) und Nele Waszner (Bautzen) ermittelt. Neben Bücherschecks erhielten beide Schülerinnen die Delegation zum Landeswettbewerb im Mai in Leipzig.



Bezirksvorlesewettbewerb in der Stadtbibliothek Pirna



Ziel des bundesweit durchgeführten Lesewettbewerbs ist es, die intensive und kreative Beschäftigung mit Jugendliteratur zu fördern, Lesekompetenz und Kommunikationsfähigkeit zu stärken.

**29.03.** Die Künstlerin Christiane Stoebe, die die Galerie am Plan betreibt, lud alle Pirnaer Bürger, Besucher und vor allem Hobbyfotografen ein, am dritten Stadt-Fotowettbewerb teilzunehmen. Von ihr stammt die Idee, Pirnaer Ansichten im Bahnhof auszustellen. Das diesjährige Thema „Drei“ umfasst „Augenblicke, Einblicke und Blickwinkel“, die als Dreierformation erkennbar sein sollen und sowohl Situationsaufnahmen, wie auch Ausdrucksformen oder Landschaftsaufnahmen zeigen können. Ein Preisgericht wählt aus den bis zum 29. März eingesandten Bildern 20 bis 25 Fotos aus, die dann wieder für ein Jahr lang im Pirnaer Bahnhof und in der Bahnunterführung im vergrößerten Format zu sehen sind. Diese Fotos sollen den Bürgern und Gästen Pirnas ganz besondere Einblicke in die Stadt geben und zum Besuch animieren.

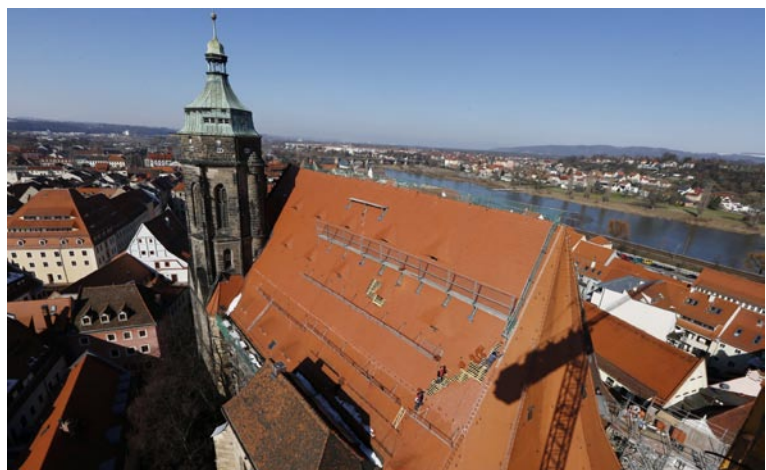
### Bauen in Pirna

Der Bauausschuss der Stadt entschied am 28. Februar, dass die drei großen Platanen an der Maxim-Gorki-Straße zu fällen sind. Bürgerinitiativen, CDU/FDP und Freie Wähler hatten dafür gestimmt, während SPD/Grüne, Linke und die Stadtverwaltung dagegen waren bzw. sich Zeit lassen wollten. Die Straße ist durch die Bäume nicht mehr zweispurig befahrbar. Die Änderungen der Fahrbahnsuren machten die Gorkistraße jedoch nicht zum Unfallschwerpunkt. Entsprechend enttäuscht reagierten die Gegner der Aktion über die Fällungsentscheidung

der „gesunden, geschützten und das dortige Ortsbild prägenden 110 Jahre alten Platanen“. Das Thema ist jedoch „vorerst vom Tisch“. Die Fällperiode gehört inzwischen der Vergangenheit an, eine Ausnahme genehmigung wurde nicht erteilt, so dass die Platanen zumindest bis zum Herbst erhalten bleiben.

Anm.: Zu den angekündigten bzw. erfolgten Fällaktionen - Gorkistraße, Hospitalstraße, Postweg, Dohnaischer Platz usw. - mehrten sich bedauernde und empörte Briefe von Lesern.

**01.03.** Nach langer Winterpause begannen die Dachdecker der Firma Quittel aus Weinböhla mit der Fortsetzung der gigantischen Arbeit am Dach der Pirnaer Marienkirche. Eine Fläche von 800 Quadratmetern ist zu erneuern. Etwa 35.000 Ziegel, wegen ihrer Form Biberschwänze genannt, werden denkmalgerecht eingemörtelt und einzeln in die Dachhaut eingemauert. Die Männer stehen in den Dachlatten. Es wurden Fanggerüste installiert. Festhalten geht nicht, beide Hände werden zum Arbeiten gebraucht. Die Frage, ob die Dachdecker Angst haben, wurde von Vorarbeiter Weber verneint. „Ein Straßenwärter kann auch nicht die ganze Zeit Angst haben, überfahren zu werden.“



Die Dachziegel stapeln sich auf einer improvisierten Ablage, in Reichweite hängt der Bottich mit Spezialmörtel. Der Altgeselle der Firma, Wolfgang Meschwitz aus Meißen, wurde als 16-Jähriger Dachdecker. Er steht mit nunmehr 61 Jahren noch auf Dächern, wie dem monumentalen der Marienkirche. Ende April soll das Südseitendach fertig sein. Wer den Bau unterstützen möchte, kann für zehn Euro einen der Biber-schwänze kaufen und hat die Gewissheit, dass der Name des Spenders auf die innere Ziegelseite geschrieben wird. Etwa 1.000 „Pat-en-Steine“ sind noch im Angebot.

gebäudeübergreifende Dachland-schaft zu schaffen. „Sie vermag es, Alt- und Neubauteile miteinander zu einer durchgängigen Struktur zu verbinden“, erklärte der federführende Architekt.

Das Schloss Rottwerndorf ist seit einigen Wochen wieder bewohnt. Die neuen Eigentümer, der Architekt Martin Kusics mit Familie und Schwiegereltern, die zusammen das Schloss im Jahr 2011 kauften, sind vor Winterbeginn in die nordwestlichen Räume des Erdgeschosses eingezogen.



Dachdecker auf dem Südseitendach der Marienkirche, Foto: M. Förster

Der Auftrag zur Projektierung des Großfinanzamts im Pirnaer bauhistorischen Areal des Liebenauschen Vorwerks mit Waisenhaus und Gebäude „Blauer Hecht“ wurde an das Berliner Büro des Architekten Philipp Tscheuschler vergeben. Dieses Unternehmen hatte den Siegerentwurf des vorausgegangenen europaweiten Wettbewerbs eingereicht. Mit ausschlaggebend für diese Entscheidung unter drei favorisierten Entwürfen war die Idee des Architekten, zwischen den historischen Häusern eine gemeinsame,

Zuvor wohnten sie kurzzeitig in einer Rottwerndorfer Mietwohnung. Beide Familien stammen aus Bayern. Noch geht es im Schloss etwas provisorisch zu, aber die Besitzer, vor allem die Kinder, sind begeistert, in einem Schloss wohnen zu können. Bei der Sanierung ist noch vieles zu bewerkstelligen. Die Stadtverwaltung und die Denkmalschutzbehörde trafen sich mit den Schlosseigentümern zu einem Rund-Tisch-Gespräch vor Ort. Ein Wiederaufnahmeantrag zur Wohnnutzung wurde eingereicht und die Denkmalschutzbehörde be-



kam einen weiteren Restaurierungsplan vorgelegt. Als nächsten Schritt zur Sanierung nannten die Eigentümer die Restaurierung und Gestaltung der ersten Etage als Glanzstück des Schlosses. Danach kommen das Dach und die Fassade an die Reihe. Bisher investierten die Familien Kusic und Strebl schon 100.000 Euro. Einige Bewohner des Ortes wurden bereits mit der Frage vorstellig, ob sie einen Blick ins Innere werfen dürfen. Sie wurden freundlich hereingebeten.

Bauherrenmappe



Potenzielle Bauherren, die in Pirna ein Eigenheim errichten möchten, können sich bei der Stadtverwaltung eine kostenlos ausgegebene Bauherrenmappe holen. Die Stadt hat als vierte Kommune in Sachsen diese Registermappe der Sächsischen Energieagentur eingeführt. Das Nachschlagewerk enthält Hinweise für energieeffizientes Bauen und Sanieren, Erläuterungen zur Energieeinsparverordnung sowie zur Förderung und Finanzierung eines Bauvorhabens. Im Lokalteil der Mappe sind regionalspezifische Anforderungen, die für Pirna gelten, aufbereitet.



Übergabe des Fördermittelbescheids für die Stadtbrücke

**18.03.** Die letzte Komplettsanierung der Stadtbrücke, die als kombinierte Straßen- und Eisenbahnbrücke genutzt wird, liegt 17 Jahre zurück. Es ist an der Zeit, das 295 Meter lange Bauwerk, das 1875 fertiggestellt wurde, wieder erneut instand zu setzen. Bauliche Mängel waren bereits 2009 festgestellt worden. Am 18. März überreichte der sächsische Staatssekretär für Verkehr, Roland Werner (FDP) einen Fördermittelbescheid an die Stadt Pirna. Bei einem Treffen auf der Stadtbrücke übergab der Staatssekretär an Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke im Beisein der Landtagsabgeordneten Norbert Bläsner (FDP) und Oliver Wehner (CDU) den Bescheid mit der Fördermittelsumme von 482.500 Euro. Für insgesamt 683.000 Euro



soll das Bauwerk in den Sommerferien instandgesetzt werden. Während der drei Bauabschnitte ist die historische Sandsteinbogenbrücke für den Autoverkehr gesperrt.

## Sportgeschehen

**09.03.** Zur Jugendsportlerehrung der besten Jungathleten des Jahres 2012 im Landkreis wurden 120 Nachwuchssportler eingeladen. Die Acht- bis 18-Jährigen hatten sich im Vorjahr bei Regional- und Sachsenmeisterschaften und bei Deutschen Meisterschaften gut bzw. sehr gut platzieren können. Sie wurden von ihren Vereinen für die Auszeichnung empfohlen. Bei der Umfrage votierte die Öffentlichkeit per Stimmkarte oder Stimmenabgabe im Internet für die Favoriten. Jeweils zehn Kandidaten in den Kategorien Sportlerin, Sportler und Mannschaft wurden aufgestellt. Den ersten Platz in der Gunst des Publikums erhielt die Leichtathletin des LSV Pirna, Theresa Hauße (14) aus Prossen. Bester Sportler wurde der Ski-Alpin-Athlet Sebastian Thiele (13), SC Rugiswalde. Unter den



Jugendsportlerehrung 2012





zehn nominierten Mannschaften gingen die Pirnaer Cheerleader „Little Arrows“ als Erstplatzierte der Jugendsportlerumfrage hervor. Zur Auszeichnungsfeier in der Herder-Halle übergaben der Landrat Michael Geisler, der CDU-Bundestagsabgeordnete Klaus Brähmig und der KSB-Präsident Roland Matthes die Preise. Den mit 1.000 Euro dotierten Förderpreis der Ostsächsischen Sparkasse Dresden, „Sparkassen Young Star“, erhielt der Ruderer Sebastian Müller (16) aus Graupa.

leadergruppe, die „Loopy Arrows“, wurden Dritte in der Wertung, die „Little Arrows“ erreichten ebenfalls die Bronzemedaille. Die älteren Gruppen, „Silver Arrows“ und „Funky Arrows“ erzielten die Silbermedaille und hoffen auf Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft.

Das Skiteam des Sportvereins Grün-Weiß Pirna erreichte im bayrischen Bodenmais beim „Skadi Loped“ ein hervorragendes Saisonfinale

Jugendsportlererhebung 2012



**16.03.** Die Rettungsschwimmer des Bezirks „Obere Elbe“ versammelten sich in der Pirnaer Sportschwimmhalle, um die Besten aus ihren Reihen zu ermitteln. Über 80 Aktive stellten sich dem Wettstreit in sieben Altersgruppen. Die jeweils besten drei Teilnehmer jeder Gruppe qualifizierten sich mit ihrer Leistung für die Landesmeisterschaft.

An den Regionalmeisterschaften der Cheerleader in Riesa beteiligten sich fast 2.000 Kinder und Jugendliche. Aus Pirna wurden 70 Teilnehmer delegiert. Sie bildeten fünf Teams. Die jüngste Pirnaer Cheer-

mit zwei Altersklassensiegen sowie Silber- und Bronzemedailen. 26 Skilangläufer hatte der Pirnaer Verein zur Teilnahme nach Bodenmais geschickt. Altersklassensiegerinnen wurden Mutter und Tochter – Katrin Müller erreichte im 16 Kilometer-Lauf in 43:12 Minuten die Bestzeit, die 15-jährige Anna Müller gewann den Sechs Kilometer-Lauf. Insgesamt nahmen 1.800 Skilangläufer aus 22 Ländern am Wettkampf teil.

### Aus den Schulen

**01.03.** Die Nähkurs-Schülerfirma „Schnibbelkiste“ ist eine der

jüngsten Arbeitsgemeinschaften in Pirnas evangelischer Mittelschule. Als zum „Tag der offenen Tür“ im Januar 2013 verschiedene Produkte der fleißigen Näherinnen zum Ansehen, Begutachten und Kaufen auslagen, staunten die Besucher über das gefällige Design und vor allem über die akkurat ausgeführten Näharbeiten. Beutel, Taschen, Buchhüllen und andere Behältnisse wurden aus verschiedenen Geweben in Patchwork-Technik hergestellt. Ermuntert durch die Bewunderung, nahmen die Mitglieder der „Schnibbelkiste“ an der Internationalen Schülerfirma-Messe in Berlin teil und beeindruckten dort die Juroren. Sie setzten sich gegen weitere 80 Schülerfirmen durch und belegten den ersten Platz. Lehrerin Katrin Reichelt, die die Schülerfirma mit ins Leben rief, freut sich mit ihren Schützlingen. Sie bekamen als Preisgeld 150 Euro.

**05.03.** Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) rief in der Sächsischen Schweiz zum Warnstreik auf. An dem befristeten Ausstand beteiligten sich in Pirna die Lehrer von 13 Schulen. Mehr Geld und mehr Mitbestimmung lauteten die Forderungen. Bei Schulen, an denen kein Unterricht stattfand, war jedoch die Betreuung der Kinder gesichert.

**09.03.** In den Räumen der Musikschule „Sächsische Schweiz“ erklang am 27. Januar 2013 „Alte Musik“, fast fehlerfrei gespielt auf den Instrumenten Cembalo, Barockgeige, Viola da Gamba, Blockflöte und Klavier. An diesem Tag war die Küttner-Villa, heutiger Sitz der Pirnaer Musikschule, einer der Austragungsorte des Regionalwettstreits „Jugend musiziert“. Sobald diese Wettbewerbe abgeschlossen sind, gestalten die besten Teilnehmer der Musikschule „Sächsische Schweiz“ das traditionell stattfindende Absol-

venten- bzw. Galeriekonzert im Kapitelsaal des Stadtmuseums. Die Schüler im Alter von sieben bis 14 Jahre verblüfften ihre Zuhörer wieder mit glänzenden Leistungen. Den ungewöhnlichen Auftakt bildete ein Harfen-Trio mit drei Musikstücken.

Absolventen des Wettbewerbs „Jugend musiziert“



Die Zuhörer lauschten gespannt dem erstaunlichen Können aller, das sich in der Virtuosität zu steigern schien und honorierten die Vorträge mit viel Applaus. Die Konzertauswahl umfasste 19 Musikstücke. Mit herausragenden Leistungen warteten u. a. Jan Reichelt (12) Fagott und Dorothea Pilz (14) im Fagott/Klavier-Duo auf und die Violin-Solisten Pauline Adam und Leila Sudevi Faust. Eine Delegation von zwölf Schü-



lern zum Landeswettbewerb beweist das hohe Leistungsniveau an der Musikschule, das auch dank guter Zusammenarbeit zwischen Schülern, Lehrern und Elternhaus über Jahre hinaus gehalten wurde.



Absolventen des Wettbewerbs „Jugend musiziert“



Zwei Vertreter des Unternehmens Infineon Sächsische Schweiz und Dresden übergaben der Musikschule eine Spende, die mit zum Ankauf eines Flügels genutzt werden soll. In der Kunstbetrachtung des Galeriekonzerts sprach Christiane Stoebe (Bildhauerin und Galeristin) über das Bild „Akt auf blauer Decke“ von Kristine Wischniowski. Das auf der Staffelei präsentierte Gemälde entstammt der gegenwärtigen Kunstausstellung der Galerie am Plan.



Konzert des Wettbewerbs „Jugend musiziert“



Der Stadtrat beschloss am 12. März, die Musikschule „Sächsische Schweiz“ Pirna im Jahr 2013 mit 55.000 Euro zu unterstützen. (Das sind über zwei Drittel der Gesamtkosten der Bildungseinrichtung.) Wöchentlich werden 800 Schüler in der Musikschule betreut, 476 davon kommen aus Pirna.

Einige Klassenzimmer der Lessing-Grundschule wiesen an giebelseitigen Wänden plötzlich Schimmelbildung auf. Der Befall wurde hinter fest installierten Schranksystemen entdeckt. Die Stadtverwaltung veranlasste sofortige Maßnahmen zur Schimmelbeseitigung. Das im Jugendstil errichtete Schulgebäude wurde 2011 umfangreich saniert. Auf Grund der Auflagen des Denkmalschutzes kann keine Außendämmung vorgenommen werden.

besuchen die jeweiligen amerikanischen Vertretungen den jährlichen Pirnaer Markt der Kulturen. Die intensiven Beziehungen zwischen Pirna und dem amerikanischen Generalkonsulat bestehen seit nunmehr sieben Jahren.

Amerikanischer Generalkonsul Mark J. Powell zu Besuch in Pirna



**04.03.13** Am 4. März weilte der amerikanische Generalkonsul Mark J. Powell in Pirna. Nach einem Gespräch mit dem Oberbürgermeister und der Eintragung ins Goldene Buch der Stadt stand ein Besuch in den neu eröffneten Richard-Wagner-Stätten auf dem Programm. Generalkonsul Powell war zuletzt zur Eröffnung der Anne-Frank-Ausstellung am 9. November 2012 in Pirna zu Gast. Seit 2006





**05.03.13** Die Gestaltung von Osterbrunnen ist eine Erfindung aus der Fränkischen Schweiz als Hommage an das Wasser und die Quellen. In Pirna wurde die Idee des Osterbrunnenschmückens 1990 aufgenommen. Die Pirnaer Brunnenkrone ist ein Geschenk der Stadt Forchheim. Das nunmehr 23. Schmücken der Osterkrone übernahmen Mitarbeiter des „Famil“ e.V. Copitz. Kindergärten, Schulen und Vereine waren in der Vergangenheit für hunderte von bunten Ostereiern und farbigen Bändern zuständig, „Famil“ schmückte die Osterbrunnen bereits zum dritten Mal.

Schmücken und Einweihen des Osterbrunnens



Den Transport und das Aufsetzen der Krone besorgt immer der städtische Bauhof. Für ein Begleitprogramm mit Liedern und Gedichten - „nun fängt das schöne Frühjahr an“ – hatten die Schüler der Lessing-Grundschule geübt. Als Belohnung verteilte Bürgermeister Christian Flörke süße Ostereier aus einem gut gefüllten Geschenkekorb.

„Von Norden macht sich ein Tiefdruckgebiet breit, das arktische Kaltluft über Deutschland bläst“, teilten die Meteorologen am 8. März mit. Nach endlich ersten Sonnenstrahlen und Schneeschmelze standen die Zeichen erneut auf Winter. Der Schnee stellte sich flächendeckend



und an manchen Orten in Massen ein. Schuld an der Polarluft aus Skandinavien war das Tief „Wolfgang“.

**12.03.13** Eine Werbe-Kampagne der Jungen Nationaldemokraten (JN) sollte in unmittelbarer Nähe der Pirnaer Goethe-Mittelschule dem Zweck dienen, Jugendliche als Nachwuchs für die NPD zu interessieren. Die Aktion lief ins Leere, es kamen keine Schüler an den aufgebauten JN-Stand. Die Schulleitung setzte kurzfristig einen Projekttag an. Für die fünften Klassen organisierte die Aktion Zivilcourage einen Workshop zum Thema Zivilcourage, andere Klassen besuchten die Gedenkstätte Sonnenstein. Die JN-Werbeaktion war als Kundgebung angemeldet worden und musste lt. Gesetz von der Versammlungsbehörde des Landratsamts genehmigt werden. Da der NPD-Nachwuchs nichts erreichte, wurde der Stand nach eineinhalb Stunden wieder abgebaut.

Vom 11. bis zum 16. März öffneten über 60 Unternehmen der Region ihre Türen, um Schulabgängern Einblicke in Ausbildungsbetriebe zu gewähren. Unter dem Werbeslogan „Schau rein“ wurden 150 Berufsangebote genauer beleuchtet. Für die Jugendlichen stellt sich beim Schulabschluss die Frage nach dem geeignetsten Beruf. Um Ratlosen, die sich noch nicht entscheiden konnten, Unterstützung zu geben, stellte „Schau rein“ eine gute Möglichkeit zur Berufsfindung dar. Außer den Ausbildungsangeboten konnten sich Schüler, die ein Studium anstreben, ebenso bei den Betrieben über Berufsaussichten erkundigen.

Bilder- und Fotoausstellungen dienen zumeist dem Kunstschaffen

von Malern oder Fotografen. Ein ganz anderes Thema griff die im März gezeigte Fotopräsentation im Rathaus auf. „Alzheimer: Eine andere Welt?“ ist die Fortsetzung des von dem Zentrum für Begegnung, Beratung, Bildung (ZBBB) durchgeführten Projekts „Besser leben mit Demenz“. Angesprochen sind Angehörige und Betreuer. Die Bilder zu „Alzheimer“ stammen von der Hamburger Fotografin Claudia Thoelen. Erreicht werden soll mit der Ausstellung eine andere Sichtweise auf Menschen, die von der Krankheit betroffen sind. Drei ausstellungsbegleitende Vorträge halfen, besser mit der Belastung umgehen zu können. Vorausgegangen war eine von ZBBB initiierte Postkartenaktion. Die Bürger hatten diese Karten mit ihren Wünschen, Bitten und Fragen ausgefüllt und an das ZBBB zurückgeschickt.

Fotopräsentation zum Krankheitsbild Alzheimer





**16.03.13** Nachdem das Kneipenfest „Pirnaer Tresen“ im vergangenen Jahr nicht zustande kam, erlebte die „Kneipentour“ 2013 einen neuen Aufschwung mit viel Wirte- und Gäste-Beteiligung. 18 Gastronomen der Altstadt machten beim nunmehr elften Kneipenfest mit und boten ihren Besuchern außer gemütlicher Gastlichkeit und Bewirtung wieder das Erlebnis des individuellen Abendprogramms. Es bestand in den meisten Gaststätten aus Live-musik. Die Wirte engagierten Musikgruppen oder Alleinunterhalter. Der Eintrittspreis von fünf Euro diente der Finanzierung der Kulturbeiträge. Im „Malaga“, im „Meridas“ und in der „Kostbar“ griffen die Musiker in die Tasten, um mit südamerikanischen Klängen einzuheizen. Im „Refugium“ agierte „Blendermann“, in „Casa italiana“ bot DJ Jim Zitrone den Soul der 60er und 70er-Jahre. Der „Saloon Eldorado“ hatte Line Dance zu bieten und im Romantik Hotel wurde Show-gekocht. Dort durften die Gäste dem Chefkoch beim Zubereiten von Ravioli mit verschiedener Gourmet-Füllung zuschauen. Pünktlich zum „Tresen“ öffnete ein neues Café im „Engelserker“, Dohnaische Straße 72.

Elfter „Pirnaer Tresen“, Foto: D. Förster



Die Einrichtung ist nach der Marke „I-O“ benannt. Etwa 600 Besucher bevölkerten die Restaurants der Altstadt, zogen von einem Lokal zum anderen und ließen sich auf den Tresen-Flyer einen Stempel drucken. Wer es auf seiner Tour auf zehn Stempel brachte, hatte die Chance auf den Gewinn eines Kultur- oder Gaststättengutscheins. Der „Tresen“ wurde gleichzeitig als feuchtfrohlicher Anstoß der diesjährigen Partyreihe „Pirnatürlich“ gefeiert. Gäste und Wirte waren sich einig – dem elften Pirnaer Tresen soll kommendes Jahr der zwölfte folgen.

Elfter „Pirnaer Tresen“, Foto: D. Förster



Nachtwächter auf Tresen-Tour

Der Pirnaer Nachtwächter, alias Wolfgang Bieberstein, lud zur kurzweiligen Runde durch das „Kneipencarree“ ein, gab Storys aus alter und neuer Zeit zum Besten und erklärte, warum das „Saufglas“ niemals Bierschaum haben durfte.



**16./17.03.13** Am 16. und 17. März trafen sich in Pirna Imker aus ganz Sachsen, um das 150-jährige Jubiläum der Vereinsgründung zu begehen. 161 Vereinsvorsitzende und ihre Stellvertreter kamen zum Treffen nach Pirna. Fachvorträge und Auszeichnungen fanden statt. Aussteller und Imkerfachhändler informierten über die Bienenhaltung, Aufsteller mit Bildern und Fachmit-

teilungen beschrieben den Stand der heimischen Bienenzüchter. Dass Pirna für das Treffen ausgesucht wurde, hatte mehrere Gründe. Der erste Vorsitzende des bienenwirtschaftlichen Hauptvereins des Jahres 1863 im Königreich Sachsen war Gustav Gäbel aus Eschdorf bei Pirna. Der Pirnaer Imkerverein wurde 1896 gegründet und ist einer der ältesten Vereine in der Stadt. Als am 13. April 1996 der Sächsische Imkertag in den Pirnaer „Tannensälen“ gefeiert wurde, erinnerte der damalige Vereinsvorsitzende Günter Hahn an die Vereinsgründung 1896 mit damals sechs Bienenzüchtern. Vor der Wende gab es in Pirna und Umgebung 38 Imker



im Verein. Günter Hahn sprach damals von Nachwuchssorgen. Die gibt es heute noch und manche andere, auch wenn der Verein derzeit 53 Mitglieder zählt. „Der Altersdurchschnitt ist ziemlich hoch“, sagte die jetzige Vereinsvorsitzende Astrid Nahs (li. im Foto). Ihren eigenen Bienenstand mit fünf Völkern hat sie in Nentmannsdorf deponiert. Zur Imkerei kam sie durch eine Geburtstagsgabe. Sie wünschte sich für ihren Garten vom imkernden Schwiegersohn leihweise ein Bienenvolk und bekam dieses als Geschenk. Vor wenigen Wochen wurde sie zur Vereinsvorsitzenden gewählt und erhielt am 16. März die erste Auszeichnung in diesem Ehrenamt. Sorge bereitet ihr, dass nach der Rapsblüte nichts mehr auf den Feldern für die Bienen folgt. Imker und Landesbauernverband wandten sich mit dem Vorschlag für Spätrachten beim Anbau an das Umweltministerium und hoffen auf Hilfe. Im Landesverband Sächsischer Imker e.V. sind gegenwärtig 3.392 Imker mit 28.019 Bienenvölkern organisiert. Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke, Ehrengast auf der Festveranstaltung, hob in Verbindung mit seinen Glückwünschen die Wichtigkeit der Aufgaben von Bienenvölkern - Bestäubungsleistung, Honig, Wachs - hervor und dankte den Imkern für ihre Arbeit. Der Verein übergab 25 Gläser Qualitätshonig als Geschenk an eine soziale Einrichtung.

Der Begriff „Pirna-Unikat“ steht für originelle, einzigartige Produkte des Handels, die es in der vorliegenden Form nur in Pirna gibt. Die Idee des Citymanagements, Erzeugnisse, die hier erfunden wurden oder nur hier hergestellt oder verkauft werden, soll Touristen anlocken und den Verkauf ankurbeln. Zehn Anmeldungen liegen bereits vor, die Palette der

150 Jahre Imkervereine in Sachsen, Treffen in Pirna



„Pirna- Unikate“ wird größer. Bei dem Produkt, das der Inhaber des Bergsportgeschäfts „Rotpunkt“, Jens Weinhold, an der Dohnaischen Straße anbietet, ist zwar nicht das Laden-Logo vertreten, aber die Idee stammt von ihm. Es ist eine Kindertrage der Firma Deuter, die speziell nach Weinholds Wünschen, Vorstellungen und Anregungen angefertigt wurde. Als Outdoor-Sportler und Vater von drei Kindern weiß er aus Erfahrung, wie schwer das Gepäck ist, das sich junge Eltern bei Ausflügen aufbürden müssen. Das von Weinhold entwickelte Tragegerät - es wird von Vätern und Müttern auf dem Rücken getragen – ist komfortabel ausgestattet, im Preis moderat, und es ist das Leichtgewicht unter den Kindertragen. Der „Sitz“ mit Kind und Kegel ist maximal mit 22 Kilogramm belastbar.

**22. und 23.03.13** Zum zehnten Mal lud der Tanzsportclub „Silberpfeil“ alle Tanzsportbegeisterten in die Herder-Halle zu „Pirna tanzt“ ein, dem jährlichen Event eines kombinierten Turnier- und Publikums-Tanzvergnügens. Das an Jahren viel höhere Jubiläum beging der Tanzsportclub „Silberpfeil“ mit seinem nunmehr 60-jährigen Bestehen.

Seit 1990 zählen Turniertänzer zu den Leistungssportlern, vor 60 Jahren war der Schautanz im Kultur-Ressort angesiedelt. Im Jahr 1953 gründete die Tanzschule Mockler unter dem Namen „Rot-Gold“ den ersten Tanzkreis. Ein Jahr danach fand das erste Turnier statt. Das damalige Reglement gebot es, dass sich Kulturgruppen einem betrieblichen Förderer anschlossen. Dieser fand sich im VEB Entwicklungsbau Pirna. Die Strömungsmaschinen für die Flugzeugindustrie waren ausschlaggebend für die Namensgebung bzw. die Namensänderung in „Silberpfeil“. 1991 erfolgte die Eintragung ins Vereinsregister. Einige der jungen Leute des Tanzkreises von 1953 waren beim



Zum zehnten Mal „Pirna tanzt“





glanzvollen Jubiläum 2013 anwesend - die Ehepaare Focke, Glander und Großmann. Das nunmehr zehnjährige, seit 2004 in Jahresfolge stattfindende Event „Pirna tanzt“ entstand unter der Ägide des TSC-Vereinschefs Frank Hering, der den Tanzsportclub seit 2000 leitet.

Zum zehnten Mal „Pirna tanzt“



Tanzturnier um den Pokal von Pirna



Dem Anlass angemessen zeigten 29 Turnierpaare in den A- und B-Klassen ihr Können. Sie kamen aus Berlin, Dresden, Burg, Braunschweig, Gera, Liberec, Norderstedt, Heilbad Heiligenstadt und aus Pirna. Getanzt wurden im Standard Langsamer Walzer, Tango, Wiener Walzer, Slowfox und Quickstep. Die Lateintänze zeigten Samba, Cha-Cha-Cha, Rumba, Pasodoble und Jive.





Das Publikum erfreute sich an den Farbträumen der aufwändigen Turnier-Kleider, den fantasievollen glitzernden Kostümen beim Lateintanz und den eleganten, vielfach sportlich-rasanten Tanzdarbietungen. Fünf Wertungsrichter aus Dresden, Meißen, Berlin, Magdeburg und Chemnitz vergaben nach bestem Wissen und Gewissen die Noten von eins bis sechs, wobei jede Note je Tanz nur einmal vergeben werden darf. Als Turnierleiter und wortgewandter Conférencier wirkte Ulrich Trodler aus Dresden. Die Herder-Halle bedurfte als Turniertanz-Austragungsort vor zehn Jahren eines transportablen Parketts. Angeschafft wurde es zum 50. Jubiläum von „Silberpfeil“ unter Mithilfe des heutigen sächsischen Innenministers und damaligen Pirnaer Oberbürgermeisters Markus Ulbig, der selbst ein leidenschaftlicher und daher exzellenter Tänzer ist. Ihm fiel die Aufgabe zu, am 23. März 2013 wieder die Siegerpokale der Stadt Pirna zu überreichen.



Im Standard-Turnier der Hauptgruppe A erreichte das tschechische Paar René Skalsky und Kamila Buresova vom TK Koskovi aus Liberec die Siegerplatzierung. Im Latein der Gruppe A waren Vinzenz Dörlitz und Alisa Shugaley vom TSC Gera die besten Tänzer.

Vom Gastgeberverein TSC „Silberpfeil“ Pirna beteiligten sich in der Hauptgruppe A Sophia Watzke (19) und Paul Berger (20) an beiden Ausscheiden und belegten zum Jubiläumsturnier Platz sechs im Finale.

Gastgeberverein TSC „Silberpfeil“ Pirna, Sophia Watzke und Paul Berger



Tanzturnier um den „Pokal von Pirna“



Die Fridjof-Laubner-Galaband aus Dohna gab ihr Bestes, um den Turniertanzpaaren die richtigen Rhythmen „hinzulegen“. Bei Tanzturnieren kommt das Metronom zum Einsatz, die Taktzahlen pro Minute sind genau vorgeschrieben. Der Vorsitzende des Pirnaer TSC, Frank Hering, dankte den vielen Sponsoren und als Hauptsponsor der Volksbank, die die beiden Abende von „Pirna tanzt“ großzügig unterstützten. Für die Finanzierung der Trainingskostenzuschüsse der Paare eins bis drei, Latein und Standard, traten Pirnaer Unternehmen, wie die Stadtentwicklungsgesellschaft, die Stadtwerke, Vermessungsbüros, Optiker, Apotheker und andere in Aktion. Die zahlreichen Erinnerungsgeschenke an jedes der teilnehmenden Turnierpaare sponserten Pirnaer Geschäftsleute und Institutionen, wie Frisörsalons, Blumenläden, Herrenausstatter und Kaffeerösterei, der Wochenkurier, die Stadtverwaltung, die Sächsische Zeitung und die Pirnaer Rundschau, der Teehandel und viele andere.

Tanzturnier um den Pokal von Pirna



Der TSC „Silberpfeil“ bietet mehrere Tanzkurse an und investiert Zeit, Kraft, Ausdauer und Geld in die Nachwuchsförderung. Jugendtrainerin Marlen Alexander und Jugendwart Christoph Rosenkranz hatten am Vormittag des 23. März zum Schautraining für interessierte Kinder und Jugendliche in die Herder-Halle eingeladen.

**23.03.13** Der diesjährige Weltwassertag stand unter dem Motto „Zusammenarbeit im Wasserbereich“. Die Ausgestaltung dieses Tages im Pirnaer Geibeltbad organisierten Teams der Stadtwerke sowie des Landschaftspflegeverbandes Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und die Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt. Im Eingangsbereich des Bades zeigten ein Infostand und die Ausstellung „Was lebt denn da?“ eine Entdeckungsreise im Lebensraum des Baches. Führungen durch die Geibeltbad-Technik fanden alle zwei Stunden statt und im Badebereich lockten Bastel- und Spielangebote. Wasserzaubereien und Rätsel mit dem kleinen Wassertropfen „Aqualino“ luden zum Mitmachen ein.

Ostern in Pirna: Am 23. März, eine Woche vor dem Karfreitag, begaben sich auch in Pirna junge Leute (in Deutschland sind es tausende Christen) auf einen Kreuzweg, der an das Leiden und Sterben Jesu Christi am Kreuz erinnerte. Der Weg mit dem vorangetragenen Kreuz, der von jungen Pirnaern beider Konfessionen durchgeführt wurde, begann in der katholischen Pfarrkirche St. Kunigunde, führte durch die Altstadt und endete in der Klosterkirche St. Heinrich.



„Tag des Wassers“ im Geibeltbad, Foto: D. Förster





In den Ortsteilen von Pirna brannten die angekündigten Osterfeuer nur teilweise. Der so ganz ungewöhnlich lange Winter bescherte den Kindern das Ostereier-Suchen im Schnee. Außer den Gottesdiensten in Pirnas Kirchen am Karfreitag wurde an diesem Tag in St. Marien die Johannes-Passion von Johann Sebastian Bach aufgeführt. Die Elbland Philharmonie Sachsen übernahm die instrumentale Begleitung der Solisten Christina Elbe, Jale Papila, Reinaldo Dopp, Christian Grygas und Matthias Henneberg. Den Chorgesang gestaltete die Kantorei St. Marien.

**31.03.13** Der zwischen der Stadtverwaltung Pirna und der Handelskette EDEKA geschlossene Vertrag für eine Ausstiegsoption vom Projekt Einkaufszentrum (mit Gültigkeit bis zum 31. März 2013) wurde nicht in Anspruch genommen. Die EDEKA-Handelsgruppe teilte mit, dass sie weiter an ihrem Konzept, im Pirnaer Scheunenhofareal ein Einkaufszentrum mit Supermarkt, weiteren Geschäften und Parkplätzen zu bauen, festhalten will. Die Pläne, am Scheunenhof ein Einkaufszentrum zu bauen, existieren seit 2007. Alle Ansätze scheiterten bisher.

### Aus Polizeiberichten:

**01.03.** Nach drei Prozesstagen am Landgericht Dresden wurde das Urteil für die beiden Täter des Raubüberfalls auf ein Pirnaer Juweliergeschäft vom 11. Februar 2009 gefällt. Stefan A. und Ali R. aus Prag wurden wegen des gezielten schweren Raubes zu sechs Jahren bzw. zu sechseinhalb Jahren Freiheitsentzug verurteilt. Der dritte tschechische Mittäter befindet sich bereits im Strafvollzug.

**04.03.** Ein Mitarbeiter eines Hotels an der Liebstädter Straße ertappte

einen Mann, der gerade die Geldkassette des Hauses stehlen wollte. Mit Hilfe eines Gastes gelang es, den Täter bis zum Eintreffen der Polizei festzuhalten. Der 52-jährige Tscheche wurde bereits per Haftbefehl gesucht. Im Auto seines tschechischen Helfers fand sich Diebesgut, das aus einem Autoeinbruch vom gleichen Tag resultierte. Außerdem stellte sich heraus, dass die beiden Männer die Diebe des am 26. Februar in Pirna gestohlenen VW Caddy waren.

**06.03.** Durch das Einschlagen der Hintertür gelangten Einbrecher in ein Modegeschäft an der Breiten Straße. Sie stahlen zwei Computer, eine Kamera, Bargeld und viele Kleidungsstücke. Der Schaden wurde auf mehrere tausend Euro geschätzt.

**11.03.** Ein 57-jähriger Mann wurde bei einem Verkehrsunfall in Krietzschwitz schwer verletzt. Durch gesundheitliche Probleme verlor er wohl die Gewalt über das Auto, kam von der Straße ab und rollte einen Hang hinab. Dabei wurden einige Bäume gerammt. Das Auto kippte um und blieb auf dem Dach liegen. Feuerwehrleute befreiten den Verletzten.

**21.03.** Als die Besitzerin eines Toyota RAV4 aus dem Fenster ihrer Wohnung auf dem Varkausring noch einmal aus dem Fenster blickte, stellte sie fest, dass ihr Fahrzeug nicht mehr am Stellplatz stand. Diebe hatten das erst zwei Jahre alte Fahrzeug, das noch einen Wert von 35.000 Euro präsentiert, gestohlen.

**22.03.** Die 34-jährige Fahrerin eines Volkswagens Golf kam auf der Rudolf-Renner-Straße von der Fahrbahn ab und geriet auf den Fußweg, Nähe Lindenstraße. Dort wurde eine 45-jährige Fußgängerin von dem Auto erfasst und schwer verletzt. Der Sachschaden, der auch ein überfahrenes Verkehrszeichen

einschloss, betrug 10.000 Euro.

**22.03.** Auf der Straße vom Sonnenstein zum Struppemer Ortsteil Ebenheit hielt der Fahrer eines Leichtfahrzeugs an, weil seine Frau gesundheitliche Probleme hatte. Als der 66-Jährige wieder in sein Auto einsteigen wollte, stieß ein Ford an das Fahrzeug und schleuderte es gegen seinen Besitzer. Der Ford hatte zuvor schon einen Polo gerammt. Dessen Fahrer und Beifahrer sowie beide Insassen des Leichtfahrzeugs wurden verletzt.

**22. - 24.03.** Auf einer Baustelle in Liebenthal stahlen Diebe am Wochenende 400 Liter Diesel aus zwei Baggern. Der Sachschaden betrug etwa 550 Euro.

**26.03.** Auf dem Bahnhof Pirna ereignete sich am 26. März gegen 13.35 Uhr ein Unfall mit tödlichem Ausgang. Ein Mann wurde vor den Augen der Reisenden von der S-Bahn erfasst. Obwohl der Zugführer bei der aus Schöna kommenden Bahn sofort eine Notbremsung einleitete, konnte der Zusammenstoß nicht verhindert werden. Rettungskräfte versuchten erfolglos, den 67-Jährigen wiederzubeleben.

Ein wahrscheinlich sehr schnell heranfahrender DRK-Rettungswagen kollidierte am Bahnhofsvorplatz mit einem Verkehrsschild. Die Passagiere der S-Bahn mussten über die Gleise aussteigen und auf den Zug zum Flughafen Dresden ausweichen.

**26.03.** Als ein 24-jähriger Toyota-Fahrer von der Maxim-Gorki-Straße auf die Königsteiner Straße abbiegen wollte, übersah er das dreirädrige Leichtfahrzeug eines 55-Jährigen, der sich auf der Kreuzung

näherte und noch auszuweichen versuchte. Dabei kippte das Elektrofahrzeug auf die Seite und der Fahrer wurde schwer verletzt. Ein Schaden von über 4.000 entstand.

**28.03.** Am 28. März wurde am Pirnaer Amtsgericht das Urteil für das Ehepaar Ulrich S. (37) und Martina S. (33) aus Neustadt wegen Beleidigung, übler Nachrede und Körperverletzung verkündet. Ulrich S. hatte am 23. Oktober 2012 die damalige Chefin des Pirnaer Amtsgerichts, Stefanie Vossen-Kempkens, in ihrem Büro überfallen und geschlagen (s. Chronik Februar 2013). Nach neunstündiger Verhandlung

Schwerer Unfall auf dem Bahnhof Pirna, Foto: D. Förster



lautete das Urteil für Ulrich S. auf ein Jahr Freiheitsstrafe auf Bewährung und die Leistung von hundert Stunden gemeinnütziger Arbeit. Martina S., die wegen Beleidigung und Bedrohung gegenüber mehreren Ärzten und Justizpersonen angeklagt war, muss eine Geldstrafe von 800 Euro entrichten.

Barbara Stohn  
Ortschronistin